

Wolfram P. Kastner

Institut für Kunst und Forschung
Trivastr. 7, D-80637 München
089 - 157 32 19

An die
Landeshauptstadt München
Baureferat, Frau Rosemarie Hingerl
Friedenstraße 40
81660 München

16. Januar 2009

Offener Brief

Betrifft: KunstAktion am Friedensengel

Sehr geehrte Frau Hingerl,

besten Dank für Ihr hoch interessantes Schreiben vom 14. Januar 2009, in dem Sie Ihrem Bedauern Ausdruck verleihen, dass Sie der Verhüllung des Friedensengels „nicht zustimmen können“ – und zwar wegen der Münchner „Windlast“.

Sie berufen sich auf eine Prüfung durch den „zuständigen Fachbereich“, an deren konkreten Ergebnissen wir natürlich sehr interessiert sind. Insbesondere interessiert uns die genaue Angabe der Windlast, der die Siegesgöttin von 1896 während der Zeit vom 5. bis 12. Februar 2008 – also während der Internationalen Kriegskonferenz in München – ausgesetzt sein wird, und ob dem zuständigen Fachbereich konkrete Angaben über die Windstärke und die Windrichtung in diesem Zeitraum in München vorliegen.

Sie schreiben von einer „Verdoppelung der Windangriffsfläche“ durch die Verhängung mit einem Panzertarnnetz. Gibt es dazu konkrete Berechnungen? Da das Panzertarnnetz zu 80 % winddurchlässig ist, gehen wir nämlich davon aus, dass die Windlast bei geschickter Verhängung gar nicht oder nur minimal erhöht würde. Wenn die Skulptur aber auch bei orkanartigen Sturmböen, die in München mitunter vorkommen, nicht gefährdet ist, wüssten wir doch gerne, für welche „Windlast“ der Friedensengel allgemein gesichert ist.

Wie steht es mit der „Sicherheit von sich unter dem Friedensengel aufhaltenden Passanten“ bei Sturm? Wird da die Umgebung abgesperrt? Wäre das evtl. auch für die Zeit der Verhüllung und bei geringem Wind möglich?

Würden Sie dem Vorhaben zustimmen können, wenn in dem vorgesehenen Zeitraum Windstille in München herrschte – abgesehen von dem politischen Wind, den die sog. „Sicherheitskonferenz“ verursacht?

Wir wären unsererseits natürlich aus vielerlei Gründen in einem Höchstmaß darum bemüht, den Friedensengel und den Frieden keinerlei Schaden nehmen zu lassen und ihn wirklich in Watte einzupacken, bevor das Panzertarnnetz sachgerecht mit Schnüren befestigt wird.

Gerne werden wir mit den Fachleuten bei Ihnen „im Hause“ darüber beraten, wie ein Höchstmaß an „Verkehrssicherheit“ und Friedensengelschutz zu gewährleisten ist, so dass die Verhüllung stattfinden kann.

In jedem Fall erbitten wir also die konkreten Prüfdaten und einen rechtsfähigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfram P. Kastner